

Marseille

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 42

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754904>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

M A R S E I L L E



Der Mörder Vlada Georgieff alias Kalemien fünf Minuten nach dem Attentat.

Oberst Piollet schlägt den Mörder nieder

Als das Auto des Königs nach der Landung in Marseille die Säulenfront des Börsengebäudes erreichte, durchbrach ein barhäuptiger, kräftiger Mann von ungefähr 40 Jahren in guter grauer Kleidung die Absperrung, stieß einen Filmphotographen beiseite, schlüpfte vor dem Pferd des königlichen Wagen begleitenden französischen Obersten Piollet vorbei, sprang auf das Trittbrett des Wagens und feuerte eine Anzahl Schüsse auf König Alexander und Minister Barthou. Das alles ging so schnell vor sich, daß der König und Barthou getroffen waren, ehe ein einziger Mensch etwas zur Verhinderung des Unglücks hätte tun können. Noch ehe der Attentäter aber alle 20 Schüsse, die seine Waffe enthielt, auf sein Ziel abgefeuert hatte, drehte Oberst Piollet sein Pferd gegen ihn und schlug ihn mit zwei Säbelhieben auf die Schädeldecke nieder. Der Mörder stürzte blutend zu Boden und feuerte weiter – ungefähr zehn Schüsse – ziellos in die Volksmenge hinein. Dann stürzten sich die Polizei und die Garde mobile auf ihn und versuchten, so gut es ging, die Menge vom Automobil fernzuhalten. Der Wagen setzte langsam seinen Weg fort. Wenige Minuten nach der Ankunft in der Präfektur war der König tot. Barthou starb zwei Stunden später im Spital.



Der Torpedozerstörer «Dubrownik», mit der Leiche des Königs Alexander an Bord, verläßt den Hafen von Marseille.



Schwer verwundet:
Der französische General
Georges, der dem König von
Jugoslawien während seines
Aufenthaltes in Frankreich
als persönlicher Adjutant
beigeordnet war, saß im
sechsplätzigen Wagen dem
Außenminister Barthou ge-
genüber. Der General wur-
de von zwei Schüssen ge-
troffen und am Halse schwer
verletzt. Unser Bild zeigt
den Augenblick, wie er aus
dem Automobil herausge-
hoben und ins Hospital ge-
tragen wird.

Königin Marija von Jugo-
slawien mit ihren drei Söh-
nen. Von links nach rechts:
Kronprinz Petar, geboren
1923, der jetzt zum König
ausgerufen wurde, Prinz
Tomislav, geboren 1928
und Prinz Andrej, geboren
1929. Die Prinzen wurden
in der Reihenfolge ihrer
Geburt mit serbischen, kroa-
tischen und slowenischen
Namen getauft. Damit sollte
gewissermaßen die serbo-
kroatisch-slowenische Einig-
ung symbolisiert werden.
Die Königin Marija ist 35
Jahre alt. Sie entstammt
dem rumänischen Königs-
haus und ist die Schwester
König Carols II.

